

Artik 2012: Preisträger aus Neu-Ulm

Kunstaussstellung im Klinikum Günzburg

Günzburg Es sind das künstlerische Handwerk und der gekonnte Umgang mit Farbe und Werkstoffen, die durch die Jury der Günzburger Kreiskunstaussstellung „Artik 2012“ besonders honoriert wurden. Zwei Eigenschaften, die offenbar auch in den Arbeiten zweier Künstler aus Neu-Ulm anzutreffen sind: Den ersten Preis vergab die Jury an Wolfgang Steiner, den dritten an Günter Wolf. Der Kunstpreis des Landkreises Günzburg des Kunstvereins Off-Art ist mit insgesamt 3000 Euro dotiert.

Als Juroren hatten die Kunstzeiger Claudia Heinz, Birgit Rembold, Theo Krötzing und Nikolaus Kugelmann die Qual der Wahl unter den weit über 100 eingereichten Werken. Einstimmig fiel das Votum in der Kategorie Malerei für Steiner und seine Vulkan-Bilder aus. „Man spürt die Ehrfurcht des Künstlers vor der gewaltigen Kraft der Natur“, so Laudator Kugelmann über die beiden von den Vulkanen auf Lanzarote inspirierten Bilder, die nach Ansicht der Jury nicht nur technische Qualität, sondern auch hohes kompositorisches Können zeigen. Für den ersten Platz gibt es 1000 Euro.

Bildhauer-Preis in diesem Jahr geteilt

Platz zwei (700 Euro) ging an den Bibertaler Franz Meckl für seine „Papageientulpen“. Dem Träger des dritten Preises (300 Euro), Günter Wolf, bescheinigte Laudator Theo Krötzing eine beeindruckende Beherrschung und Unaufgeregtheit in seiner Bildkomposition. Zwei, statt üblicherweise einen Preis, gab es in diesem Jahr für Objekte der beiden Augsburginnen Monika Gebhardt und Gisela Frank (je 500 Euro).

Der Kunstverein Off-Art wurde vor 20 Jahren, am 27. April 1992, gegründet. Die „Artik 2012“ zeigt vielfältige Arbeiten, alle eint die schiere Größe, denn als einzige Vorgabe hatten die Künstler in diesem Jahr „das große Format“: Mindestens einen Quadratmeter groß mussten die Arbeiten sein. (rjk)

Die Artik 2012 ist bis 20. April täglich von 10 bis 20 Uhr zu sehen. An den Sonntagen gibt es Führungen. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr im Eingangsfoyer.



Eines der preisgekrönten Vulkan-Bilder Wolfgang Steiners. Foto: B. Weizenegger

Theater Pocketklassiker-Festival zeigt ab Donnerstag bekannte Dramen im Kleinformat

VON MARCUS GOLLING

Neu-Ulm Nicht auf die Größe, sondern auf die Kreativität kommt es an: Am Donnerstag, 15. März, beginnt das „1. Neu-Ulm Pocketklassiker“, bei dem große Bühnenstoffe in kompakten Versionen zu sehen sind. Egal ob „Faust“, „Die Räuber“ oder „Hamlet“ – bis Sonntag, 25. März, sind die Klassiker im Neu-Ulmer AuGuS-Theater in so charmanteren wie gewitzten Mini-Versionen zu sehen. Ein letzter Abgesang auf den Konzertsaal, den die beiden Theatermacher Heinz Koch und Claudia Riese Ende Juni endgültig räumen werden.

Das Festival ist laut Organisator Koch das erste dieser Art im deutschsprachigen Raum. Insgesamt acht Stücke werden dort gezeigt, zu Gast sind Schauspieler aus ganz Deutschland (siehe Infokasten). Das Neu-Ulmer Theater selbst beteiligt sich mit seinen Produktionen „fast Faust“ und „Willis wilde Weiber“ am Programm, wenn auch außer Konkurrenz. Eine Jury unter dem Vorsitz der Hamburger Schauspielerin, Autorin und Regisseurin Angélique Duvier bestimmt dann den Gewinner, der mit dem „Steinle Pocketklassiker-Award“ ausgezeichnet wird.

Bereits seit Monaten arbeitet Koch am Programm des Festivals, das nach seinen Aussagen sofort auf Begeisterung bei den angefragten Künstlern gestoßen sei. „Praktisch alle haben auf Anrieb zugesagt“, sagt der 66-jährige Theatermacher. „Und alle wären bei einer Neuauflage wieder mit dabei.“ Zusätzlich hat Koch noch weitere Pocket-Spezialisten im Blick, etwa Stefan Kaminski aus Berlin, der unter dem Titel „Kaminski on air“ Wagners gesamten „Ring“ sozusagen als Live-Hörspiel auf der Bühne darbietet.

Gesamtetat des Festivals beträgt rund 35 000 Euro

Doch wann und ob es eine Fortsetzung geben wird, hängt in erster Linie vom Erfolg der ersten Ausgabe ab – und schon die ist für Koch und seine Mitstreiter ein Mammutprojekt. „Eine kulturelle Privatinitiative in dieser Größe hat in Neu-Ulm noch nie stattgefunden“, sagt der Organisator. „Meines Wissens auch nicht in Ulm.“ Der Gesamtetat des Festivals beträgt rund 35 000 Euro, 10 500 Euro kommen von Sponsoren, weitere 5000 Euro voraussichtlich vom Kulturfonds Bayern. Der Rest, so Koch, müsse über die Veranstaltungen eingespielt werden.

Doch das Festival soll dem AuGuS-Theater auch einen würdigen Abschied vom Konzertsaal bereiten. Bereits am Tag nach der Preisvergabe beginnt der Abbau im Konzertsaal. Weitergespielt wird dann bis Ende Juni nur noch auf der Studio- und Bühnenbühne. Parallel dazu haben auch schon die Vorbereitungen für den Umzug des Theaters in die neue Spielstätte in der benachbarten Hieber-Passage begonnen: Dort entsteht über die Sommermonate in den ehemaligen Räumen des Droge-

Größe ist relativ



Minimalistisches Bühnenbild: Beim „fast Faust“ des Neu-Ulmer Theaters gibt es die einzelnen Szenen nur schriftlich. Auch die anderen Pocketklassiker beim Festival von Heinz Koch (Bild) setzen auf einfachste Ausstattung. Foto: Alexander Kaya

Das Programm des Pocketklassiker-Festivals

- Donnerstag, 15. März, 20 Uhr: **Opening-Fest** unter anderem mit Hubert Burghardt, dem AuGuS-Theater und Siyou 'n' Hell.
- Freitag, 16. März, 20 Uhr: **„Der Widerspenstigen Zähmung“** nach William Shakespeare mit Bernd Lafrenz.
- Samstag, 17. März, 20 Uhr: **„Willis wilde Weiber“**, Shakespeare-Collage von Harald Helfrich, Isabella Leicht und Dorothee Jordan, Inszenierung des AuGuS-Theaters mit Claudia Riese, Clarisse Hopfensitz und Kathrin Wolf.
- Sonntag, 18. März, 20 Uhr: **„fast Faust“**, Lustspiel für zwei Schauspie-

ler von Albert Frank, inszeniert vom AuGuS-Theater, mit Heinz Koch und Richard Aigner.

- Dienstag, 20. März, 20 Uhr: **„krug in the box“**, „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist für die „Generation Rock, Pop, Schlager“ mit Bridge Markland.
- Mittwoch, 21. März, 20 Uhr: **„Schiller: Die Räuber oder so...“**, das Sturm- und Drang-Werk als Solo-Stück mit Bernd Kohlhepp.
- Donnerstag, 22. März, 20 Uhr: **„Hamlet 4 You“**, Komödie von Sebastian Seidel nach dem Shakespeare-Klassiker, inszeniert vom Augsburg-

ensemble-Theater, mit Birgit Linner und Jörg Schür.

- Freitag, 23. März, 20 Uhr: **„Orpheus in der Unterwelt“**, Operette von Jacques Offenbach mit Michael Quast und Rhodri Britton (Klavier).
- Samstag, 24. März, 20 Uhr: **„Fasst Faust“**, Varieté auf Basis des Goe-theklassikers mit Karl-Heinz Helmschrot.
- Sonntag, 25. März, 18 Uhr: **Ab-schluss** mit Bekanntgabe des Preisträgers durch Chef-Jurorin Angélique Duvier (Hamburg), Vergabe des „Steinle Pocketklassiker-Awards“ und Laudatio; Musik: Ariane Müller.

riemarkts Schlecker ein Theater mit 80 Plätzen. Dafür soll auch die jetzige Foyer-Fassade komplett versetzt werden. Dafür hofft Koch noch auf Unterstützer. Die anderen Handwerker sind nach Angaben des Theatermachers schon bestellt. Pünktlich am 21. September wollen Koch und seine Partnerin Claudia Riese die Spielzeit beginnen, voraussichtlich mit einer Wiederaufnahme.

Derzeit freut sich Koch aber vor allem über die positiven Reaktionen des Publikums auf die aktuelle Produktion „Willis wilde Weiber“. „Die überschlagen sich, das ist unglaublich.“ Die Neu-Ulmer Bühne zeigt ihre Shakespeare-Hommage (und ihren „fast Faust“) demnächst auch bei den Bayerischen Theater-tagen, die dieses Jahr in Augsburg stattfinden. Für Koch & Co. ein beliebtes Ziel: Im vergangenen Jahr

staubten die Neu-Ulmer bei den Theater-tagen in Bamberg für ihre „Helden auf dem Abstellgleis“ sogar einen Sonderpreis ab.

📌 **Karten** für alle Vorstellungen des Festivals gibt es im Büro des AuGuS-Theater Neu-Ulm, Friedenstraße 14, geöffnet Freitag und Mittwoch, 11 bis 13 Uhr, Telefon: 0731/55 34 12. Weitere Informationen im Internet unter pocketklassikerfestival.wordpress.com

Herzen, die man nicht reparieren kann

Performance Das Duo Constantine-Douglas präsentiert seine „Rinnsteinpoesie“ in der Künstlergilde

Ulm Der Urknall der „Rinnsteinpoesie“ hatte so gar nichts von einem Knall – zunächst: „Eigentlich wollten wir nichts, nur einen netten Abend mit Gesprächen“, erklärt Mia Constantine. Und dann wurde gemeinsam gelesen. Gemeinsam mit Kompagnon James Douglas ging es quer durch den Roman „Spiegelsaal der Venus“ des nun in Ulm lebenden Autors Carl Wilde. „Da wussten wir: Daraus müssen wir etwas machen.“ Das Ergebnis war jetzt in der Künstlergilde Ulm als Uraufführung vor fast 80 Gästen zu erleben: Chanson, Lied und Literatur in enger, poetischer Umarmung.

Ein Autor (James Douglas) hat sich seine Traumfrau „K.“ (Mia Constantine) fantasiert. Er sieht sie in allen Frauen, die ihm begegnen.

Diese „K.“ wird zu einer Besessenen, die den Schreibenden Tag und Nacht antreibt und behext. Anfangs ist er fürchterlich verliebt: „Seit ich sie kenne, trage ich eine Brille – eine Brille aus Liebe.“ Die Erde hebt und senkt sich mit jedem Atemzug.

Was ist wichtiger: Die Kunst oder die Liebe?

Doch bald erfährt die Liebe zum (fantasierten?) Geschöpf erste Risse. Der Alltag bricht in die Liebe ein. Der Autor, der sein ganzes Leben dem Schreiben gewidmet hat, muss sich entscheiden, ob seine Kunst wichtiger ist als die Liebe zu K., denn: „Ein Herz kann man nicht reparieren!“

„Rinnsteinpoesie“ beglückte mit humorvollen und melancholischen

Momenten. Zwischen die Dialoge und Monologe setzten die jungen Künstler moderne Chansons – Großstadtlieder Berliner Zuschnitts, die nicht von ungefähr an

die wehmütigen Chansons aus Frankreich erinnern. Mia Constantine als „K.“ sang mit bemerkenswertem, vollen Kontra-Alt, gab eine veführerische und zugleich unnah-



Musik und Literatur in inniger Vereinigung: James Douglas und Mia Constantine zu Gast bei der Künstlergilde. Foto: Florian L. Arnold

bare „K.“. Das Spiel von James Douglas, der den Abend an der Akustikgitarre auch musikalisch gestaltete, fiel durch besondere Intensität und Echtheit auf: Als Autor, der am Ende von seiner eigenen Kreation förmlich erdrückt wird, kreierte er einen großartigen Abschluss des Abends.

Die Zuschauer waren begeistert, erklatschten sich eine Zugabe, die das Künstlerduo gerne gab: „Auch der Haifisch ist zur Liebe bereit – seine Zähne fallen wie Regen auf dich!“ (az)

📌 **Performanceabend** „Popcorn & Performance“ am Sonntag, 18. März, in der Künstlergilde Ulm im Rahmen der Ausstellung „Spuren“. Beginn ist um 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Kultur kompakt

ULM

Gedichte und Lieder auf gut Schwäbisch

„S Paradies, oder Schwäbisch isch sche“ – unter diesem Titel haben Adi Hübel und Monika Bothe eine CD veröffentlicht, die sie am Freitag, 16. März, um 20 Uhr in der Theaterwerkstatt Ulm vorstellen. Hübel schreibt immer wieder Gedichte in der Mundart ihrer Heimat: Da geht es um Kirscha, um eine Muschl, um den ersten Schnee und natürlich um das Schwäbische an sich. Die Musikerin Monika Bothe begleitet die Rezitation mit Klezmer-Musik auf ihrem Akkordeon. Im zweiten Teil des Programms wird Musiker Thomas Linder mit Bothe zusammen selbst verfasste und vertonte Lieder vortragen – natürlich auf gut Schwäbisch. (az)

Weltmusik mit Chilli Con Karma im Wintergarten

Chilli Con Karma ist eine Neuformation der bekannten Ulmer Sessionbands Hr. Gott Sax und Imazior. Zu hören ist die Weltmusik-Gruppe am Samstag, 24. März, um 21 Uhr im Ulmer Café Wintergarten in der Neutorstraße. Ihre Stücke sind Live-Improvisationen aus einer Mischung von Funk, Jazz, Reggae, Blues, Rock, afrikanischen und psychedelischen Elementen. Chilli Con Karma sind: Jürgen Böckeler (Saxofon, Gesang), Abdallah El Agrabi (Darbuka, marokkanische Instrumente, Gesang), Georg Hesse (Gitarre), Sebastian Joob (Bass, Keyboards), Uli Häußler (Djembe, Percussion) sowie Jürgen Sohn (Cajon, Percussion). (az)

Kasperle und der Wolf im Zauberwald

Das 1. Ulmer Kasperletheater spielt von Mittwoch, 14. März, bis Sonntag, 18. März, „Kasperle und der verzauberte Seppel“. Beginn ist jeweils um 15 Uhr. Die Handlung: Der Seppel ist verschwunden, dafür streift ein wilder Wolf durch den Zauberwald. Den will der Wachtmeister wegen „Bedrohung der öffentlichen Ordnung“ erschießen und der Räuber Schielauge will ihn an den Zoo verkaufen. Viel zu tun also für Kasperle, damit alles zu einem guten Ende kommt. Für alle Kasperlefans ab zwei Jahren. (az)

📌 **Kartenreservierung** Mittwoch bis Freitag, 10 bis 12 Uhr, unter Telefon 0731/602 22 64, sonst Anrufbeantworter.

NEU-ULM

Text-Ton-Collage zu Beat-Autor Kerouac

Das Café Vorfeld Inn (Steubenstraße 34) setzt am Donnerstag, 15. März, um 19 Uhr seine Reihe „Kultur Pur“ fort. Helmut Gotschy bietet eine Text-Ton-Collage zu Jack Kerouac, einem der bedeutendsten Autoren der sogenannten Beat-Generation. Geboten werden Musikstücke aus fünf Jahrzehnten und Kerouacs wichtigstes Werk „On the Road“. Umrahmt wird das Programm von einem typisch amerikanischen Menü. (az)

📌 **Anmeldung** erbeten unter E-Mail schilder.vorfeldhaus@web.de.

KRUMBACH

Flötentag an der Berufsschule für Musik

Einen Flötentag veranstaltet die Berufsschule für Musik in Zusammenarbeit mit dem Voralberger Landeskonservatorium am Freitag, 16. März, von 15 bis 20.30 Uhr in den Räumen der Schule in der Mindelheimer Straße 47. Die Flötenklassen beider Institute werden sich im Ensemblespiel, in Referaten und einem Studentenkonzert austauschen. Professor Eugen Bertel (Feldkirch) wird in einem Workshop Fachwissen vermitteln und mit der Pianistin Yuki Togashi konzertieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. (az)

📌 **Anmeldung** und Information unter Telefon 08282/9909-0 oder per E-Mail info@bfs-musik-krumbach.de